



RSV Respiratorische Synzytial-Virus

Das Respiratorische Synzytial-Virus (RSV) ist ein weltweit verbreiteter Erreger von akuten Erkrankungen der oberen und unteren Atemwege. Betroffen sind Personen in jedem Lebensalter. RSV ist einer der bedeutendsten Erreger von Atemwegsinfektionen bei Säuglingen, insbesondere Frühgeborenen, Kleinkindern sowie älteren Erwachsenen. In Saisonalität und Symptomatik ähneln RSV-Infektionen der Influenza (Grippe).

Welche Krankheitszeichen haben Erkrankte?

Eine RSV-Infektion kann unterschiedlich schwer verlaufen. Die Krankheitszeichen können einer leichten Infektion der oberen Luftwege entsprechen. Die Erkrankung kann jedoch auch so schwer sein, dass eine Behandlung im Krankenhaus erforderlich wird. Tödliche Verläufe sind in seltenen Fällen möglich. Bei Kindern beginnt es meist mit einer laufenden Nase und Appetitverlust. Zudem kann sich der Rachen entzünden. Husten und Niesen folgen, und häufig tritt Fieber auf. Im weiteren Verlauf können sich Infektionen der unteren Atemwege entwickeln mit schleimhaltigem Husten. Vor allem bei Erwachsenen kann eine RSV-Infektion ganz ohne Krankheitszeichen bleiben. Nach überstandener Erkrankung kann eine länger anhaltende Überempfindlichkeit der Bronchien auf Umweltreize zurückbleiben.

Übertragungswege:

RSV wird vor allem über Tröpfcheninfektion übertragen. Beim Niesen oder Husten kann eine infizierte Person kleinste Tröpfchen, die Viren enthalten, in die Luft versprühen. Das RSV-Virus kann auch durch eine Schmierinfektion von Hand zu Hand oder über gemeinsam benutzte Gegenstände und Oberflächen weiterverbreitet werden.

Inkubationszeit:

Zwischen Ansteckung mit dem RSV-Virus und Ausbruch der Erkrankung vergehen 2 bis 8 Tage, durchschnittlich sind es 5 Tage.

Komplikationen:

Ein erhöhtes Risiko, schwer an einer RSV-Infektion zu erkranken, haben:

- Frühgeborene,
- Neugeborene und Säuglinge (jünger als sechs Monate),
- Kinder mit Vorerkrankungen der Lunge,
- Kinder mit Herzfehlern,
- Erwachsene älter als 65 Jahre,
- Personen mit Vorerkrankungen der Lunge oder des Herzens oder mit beeinträchtigtem Immunsystem.

Diese Patientinnen und Patienten haben ein besonderes Risiko, an einer schweren RSV-bedingten Pneumonie zu erkranken. Eine RSV-Infektion kann auch ein vorbestehendes Asthma, chronische Erkrankungen der Lunge oder des Herzens und schwere neurologische Erkrankungen verschlimmern.

Dauer der Ansteckungsfähigkeit:

Infizierte Personen können das Virus schon einen Tag nach der Ansteckung und vor dem Auftreten von Krankheitszeichen weiterverbreiten. Die Dauer der Ansteckungsfähigkeit beträgt in der Regel 3 bis 8 Tage. Frühgeborene, Neugeborene sowie Personen mit beeinträchtigtem Immunsystem können das Virus jedoch über mehrere Wochen, im Einzelfall sogar über Monate ausscheiden.

Therapie:

Es gibt keine ursächliche Behandlung gegen das Virus. Nur die Beschwerden können gelindert werden. Antibiotikagaben beeinflussen weder den klinischen Verlauf einer RSV-Infektion



noch die Dauer der Ansteckungsfähigkeit. Wichtig ist es, viel zu trinken. Um die Nasenatmung zu erleichtern, können eine vorsichtige Reinigung der Nase, Sprays (auf Altersangabe achten) oder Tropfen mit Salzwasser hilfreich sein.

Was muss ich bei Erkrankung beachten:

Erkrankte sollten möglichst zu Hause bleiben und insbesondere Gemeinschaftseinrichtungen wie Kindergärten oder Krabbelgruppen nicht besuchen. Vor allem der Kontakt zu besonders gefährdeten Risikopersonen sollte vermieden werden. Kranke Kinder sollten nicht von den Großeltern betreut werden.

- Wer hustet oder niest, sollte sich abwenden und ein Einweg-Taschentuch benutzen oder Nase und Mund mit der Armbeuge bedecken.
- Die Hände sollten regelmäßig gewaschen werden.
- Häufig benutzte Gegenstände wie Türklinken oder Kinderspielzeug sollten gründlich gereinigt werden.

Bei einer RSV-Infektion kann es zu einer raschen Veränderung der Beschwerden kommen. Wenn Ihr Kind oder Sie unter Atemnot leiden, die Flüssigkeitsaufnahme vermindert ist oder sich die Krankheitszeichen verschlechtern, sollten Sie ärztliche Hilfe suchen. Bei Kindern mit Vorerkrankungen und Frühgeborenen sollten bereits erste Warnzeichen wie Husten und Fieber prinzipiell ärztlich abgeklärt werden. Zieht sich die Haut am Brustkorb beim Atmen stark nach innen ("Einziehen"), sollte zeitnah ein Arzt oder eine Ärztin aufgesucht werden.

Vorbeugende Maßnahmen:

Die Ständige Impfkommision (STIKO) empfiehlt seit August 2024 für alle Personen ab einem Alter von 75 Jahren eine einmalige RSV-Impfung. Zudem wird Personen ab einem Alter von 60 Jahren, die an einer schweren Grunderkrankung leiden oder in einer Einrichtung der Pflege leben, eine einmalige RSV-Impfung empfohlen. Zu den Grunderkrankungen gehören zum Beispiel schwere Formen von:

- chronische Erkrankungen der Atemwegsorgane, chronische Herz-Kreislauf- und Nierenerkrankungen,
- chronische Erkrankungen des Nervensystems,
- bösartige Erkrankungen des blutbildenden Systems,
- Diabetes mellitus (mit Komplikationen),
- schwere angeborene oder erworbene Abwehrschwäche (Immundefizienz).

Weiterhin empfiehlt die STIKO allen Neugeborenen und Säuglingen unabhängig von möglichen Risikofaktoren eine RSV-Prophylaxe mit dem monoklonalen Antikörper Nirsevimab (Beyfortus) als Einmaldosis vor bzw. in ihrer 1. RSV-Saison. Es ist schwierig, RSV-Infektionen im Alltag gänzlich zu vermeiden. Hygieneregeln tragen dazu bei, das Risiko einer Ansteckung zu verringern:

- Enger Kontakt zu Erkrankten sollte möglichst vermieden werden. Besonders an Familienfesten sollten nur Gesunde teilnehmen.
- Waschen Sie sich regelmäßig und gründlich die Hände und unterstützen Sie Ihr Kind dabei.
- Augen, Nase und Mund sollten möglichst nicht mit ungewaschenen Händen berührt werden.

Wo kann ich mich informieren?

Für Fragen stehen Ihnen die Mitarbeiter unter infektionsschutz@kreis-stormarn.de gern zur Verfügung.